



Ein und siebenzigster Brief.

An einen guten Freund.

Sie wissen doch, daß heute schon der fünfte May ist, und daß Sie mir versprochen haben, den May bey mir auf dem Lande zuzubringen? Ich erinnere Sie also an Ihr Versprechen, oder vielmehr an das Vergnügen, das Sie sich selbst schuldig sind. Ich lade Sie vom neuen ein, im Namen meiner lieben Frau, im Namen der losen Doris, im Namen der Freundschaft, der Liebe und des Mays.

Das Herz der Edlen zu entzücken
Lachst du, o May, mit heitern Blicken
Aus der verschönerten Natur;
Schmückst Freunden, die dich zu geniessen,
Und dankbar zu gebrauchen wissen,
Vor andern Fluren meine Flur.

Kommen Sie, Sie sollen alles finden, was Sie von dem Frühlinge und einer gastfreyen Wirthinn erwarten können. Was machen Sie für eine unschlüssige Mine! Das ist die Mine des Unterthanen, dem der gnädige Herr einen Hoftag ansagen läßt, und nicht die Mine eines Geselligen, den seine Freunde